

Basler Reformpakets übernommen hatten und zum Grundgesetz des werdenden Gallikanismus machten, und die für das Deutsche Reich nicht minder wichtige Mainzer Akzeptation von 1439, über welche die Reformdekrete Eingang in die Provinzial- und Diözesansynoden finden sollten. Die den Band abschließenden Texte beleuchten die Auswirkungen der Basler Reformdebatte auf das seit 1438 in Ferrara/Florenz tagende Gegenkonzil Eugens IV. und die Zeit danach. Auch wenn die Bilanz der dortigen Reformarbeit sich bekanntlich sehr dürrig ausnimmt (Nr. 28–31), darf mit den Hg. festgehalten werden, daß viele ehemalige „Basler“, die nach Ferrara (und damit auf die päpstliche Seite) gewechselt waren, die lebhaftige Basler Reformdiskussion „sicherlich bis ans Lebensende in ihren Handschriftenschätzen in ihrem Archiv behalten und wohl auch sonst nicht so leicht vergessen haben“ (S. 71). Ein wichtiges Zeugnis dieser Art stammt aus der Feder des Nikolaus von Kues: die *Reformatio generalis* (Nr. 31), mit welcher der Cusanus dem frischgewählten Pius II. die allgemeinen Normen einer Reformarbeit an Haupt und Gliedern ins Programm schreiben wollte.

Rolf De Kegel

---

Christian HOFFMANN, Markt, Münze und Zoll zu Wiedenbrück: Die Urkunde König Ottos I. für den Osnabrücker Bischof Drogo vom 7. Juni 952, Osnabrücker Mitteilungen 108 (2003) S. 11–31, geht einer Manipulationsspur im Diplom Ottos nach und ediert es im Anhang neu (DO I 150).

Ulrich Schwarz

Hans-Bernd SPIES, Erzbischof Gerlach von Mainz wurde 1363 Empfänger der jährlichen Falkenabgabe der Reichsstadt Lübeck. Zu einer am 22. Januar 1363 in Aschaffenburg ausgestellten Urkunde Kaiser Karls IV., Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg 7 (2002–2004) S. 277–286, 4 Abb., bietet ein Faksimile und einen verbesserten Abdruck von Reg. Imp. 8 Nr. 3906 (Original in Würzburg).

R. S.

Tilmann SCHMIDT, Originale Papsturkunden in Baden-Württemberg, Nachtrag, ZGORh 151 (2003) S. 1–12, ergänzt seine 1993 für den Zeitraum 1198–1417 erschienene Sammlung von 1301 Originalen (vgl. DA 52, 214) und nimmt einige Korrekturen vor. Die Anzahl der Originale erhöht sich auf 1305.

E.-D.H.

Hubert HOUBEN, Neuentdeckte Papsturkunden für den Deutschen Orden (1219–1261) im Staatsarchiv Neapel, QFIAB 83 (2003) S. 41–82, macht bekannt, daß sich im Staatsarchiv Neapel in Abschriften des 19. Jh. (Museo 99 C 19, III 16–17) beachtliche Mengen an Urkundentexten erhalten haben, deren originale oder kopiale Überlieferungen 1943 beim Brand des ausgelagerten Archivs vernichtet worden sein dürften; in einem Anhang werden 135 Abschriften von teils in älteren Regestenwerken verzeichneten Papst- und Bischofsurkunden aufgelistet, aus diesem Bestand 34 bisher unbekannte Papsturkunden des 13. Jh. sowie eine Urkunde von 1446 für verschiedene Empfänger